**Medieninfo | NEOS OÖ | 01. Oktober 2026**

# NEOS zu Flughafen Linz: Land kauft Risiken statt Zukunft

## Eypeltauer: „Wir riskieren hunderte Millionen Steuergeld – und die Passagiere fliegen am Ende trotzdem über Salzburg, München oder Wien."

NEOS wird der heute im Oö. Landtag behandelten Übernahme des städtischen 50-Prozent-Anteils am Flughafen Linz durch das Land Oberösterreich nicht zustimmen. NEOS-Landessprecher und Klubobmann Felix Eypeltauer bekräftigt die Forderung nach privaten Eigentümern und unternehmerischer Expertise, warnt aber vor der Übernahme sämtlicher Anteile und Risiken durch das Land ohne belastbares Gesamtkonzept.

„Land und Stadt haben dem stetigen Sinkflug des Flughafens bis zum Crash tatenlos zugesehen. Das Unternehmen liegt heute strategisch und wirtschaftlich am Boden, der errechnete Fortführungswert beträgt minus 17,3 Millionen Euro. Der Staat hat als Flughafenunternehmer einen Bauchfleck hingelegt. Deshalb haben wir immer private Eigentümer, privates Know-how und unternehmerische Verantwortung gefordert. Nur: Eine private Beteiligung wird heute nicht beschlossen. Heute übernimmt das Land zunächst alle Anteile und Risiken, ohne zu wissen, wohin die Reise gehen soll", sagt Eypeltauer.

Die Landesregierung will nach der Übernahme bis zu 49 Prozent an einen strategischen Investor verkaufen. Dass es vor dem vorgesehenen Investorenprozess naturgemäß noch keine verbindliche Zusage gibt, ist nicht der Kritikpunkt. Es fehlen ein belastbares Geschäftsmodell, messbare wirtschaftliche Ziele und ein verbindlicher Zeitplan.

### Hunderte Millionen ohne Gesamtkonzept

„Warum sollte ein privater Partner in einen strukturell defizitären Flughafen investieren? Welche Passagierzahlen, Flugverbindungen, Einnahmen und laufenden Kosten müssen erreicht werden, damit der Einstieg attraktiv wird? Der zuständige Landesrat Achleitner beantwortet diese Fragen im Landtag gar nicht erst. Gleichzeitig bleibt offen, wer die weiteren Kosten trägt. Aus zwei öffentlichen Eigentümern einen zu machen, ist noch keine Reform", so Eypeltauer.

Allein für 2027 sind bis zu fünf Millionen Euro Finanzierungsbedarf vorgesehen; insgesamt beziffert der Landesrechnungshof den zusätzlichen Kapitalbedarf bis 2035 auf bis zu 45 Millionen Euro. Dazu kommen offene Kosten für Pistensanierung und PFAS sowie mehr als eine halbe Milliarde Euro für die Einbindung des Flughafens in die Westbahnstrecke. „Die ehrliche Gesamtrechnung darf nicht am Flughafenzaun enden. Wer heute von einem überschaubaren Kaufpreis spricht, verschweigt die tatsächliche finanzielle Dimension", betont Eypeltauer, der zusammenfassend festhält: „Wir wollen private Expertise und unternehmerische Verantwortung. Aber wir geben keinen Blankoscheck dafür, dass das Land zuerst sämtliche Anteile, Altlasten und Zukunftsrisiken übernimmt und danach ohne Gesamtkonzept für die Zukunft auf einen Investor hofft."

**Rückfragen & Kontakt:**
Mag. Gernot Bogner | Pressesprecher
T. +43 676 83414629 | E. gernot.bogner@neos.eu